



ÖAW
Österreichische Akademie
der Wissenschaften

ikt
Institut
für Kulturwissenschaften
und Theatergeschichte

Jour fixe Kulturwissenschaften

Donnerstag, 12. Dezember 2013 / 16.30 Uhr

**Ort: ÖAW, : Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen, Bibliothek der Abteilung
Musikwissenschaft, Postgasse 7 / 3**

Alexander Korb (Leicester)

**Die neueste Geschichte des Balkans als eine Geschichte der Gewalt?
Über die Schwierigkeiten diachroner Verbindungen bei der
Erforschung von Massengewalt**

In der Geschichtswissenschaft herrschen ebenso wie in der populären Wahrnehmung Bilder vor, dass der Südosten Europas besonders gewaltaffin gewesen sei und dass Ausbrüche von Massengewalt und ethnische Säuberungen eigentlich jeweils eine radikalisierte Form der zuvor erfolgten Gewalttaten gewesen seien. Die Balkankriege 1912/13 hätten die Saat gesät für die ethnischen Säuberungen im Zweiten Weltkrieg. Und diese wiederum hätten dazu geführt, dass Jugoslawien zu keinem Frieden finden konnte und Ende der 1980er Jahre gewaltsam zu zerbrechen begann. Somit entsteht ein undifferenziertes Bild von Gewalt, dass zudem implizit das Stereotyp vom Balkan als Pulverfass affirmiert. Am Beispiel der während des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit erfolgten Massaker, Pogrome, Deportationen, ethnischen Säuberungen und Umsiedlungen wird nach Mustern der Gewalt in Südosteuropa gefragt und die Frage gestellt, wann und unter welchen Bedingungen Gewaltdynamiken zu einem Ende kommen können und Frieden einkehren kann.